

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
30 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 94.

Winnenden, Dienstag den 15. August

1899.

Winnenden.

Die Stelle einer

## Hebame

ist erledigt. Bewerberinnen wollen sich binnen 10 Tagen melden.  
Den 10. August 1899. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

An der Steuer pro 1899/1900 ist fast noch nichts bezahlt.  
Die Steuerpflichtigen werden **dringend** aufgefordert, **wenigstens**  
**Teilzahlungen** zu leisten, damit die **Stadtpflege** in den Stand  
besetzt ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.  
Den 11. August 1899. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

## Abbitte.

Ich habe die städtische Schullehrerin **Pauline Trommer**,  
Zimmermaler's Ehefrau hier, der **Entwendung von Holz u. Kohlen**  
beschuldigt. Diese Beschuldigung **kann ich nicht beweisen** und  
**nehme ich sie deshalb öffentlich zurück.**  
Den 10. August 1899. **David Holzwarth sen.**  
Gesehen! **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Die **Tauben** sind über die Weizenernte 8 Tage, von heute an ge-  
rechnet, eingesperrt zu halten.  
Winnenden, den 14. August 1899.

**Stadtschultheißenamt: J. B. Kallenberg.**

Winnenden.

## Bekanntmachung, betreffend Anmeldung zur Gebäude-Brandversicherung.

Die Besitzer derjenigen **Fabriken und gewerbl. Anlagen**,  
bei welchen sich Aenderungen durch Neubauten oder sonstige Bauausführ-  
ungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zube-  
hörden seit der letzten Schätzung ergeben haben, werden hiemit aufgefordert,  
diese Aenderung bis zum **10. September 1899** bei der Ratschreiberei  
anzumelden. Hiezu wird noch bemerkt:

Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörden (Maschinen,  
Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen etc.) sind  
abgesondert von den Gebäuden möglichst detailliert zu bezeichnen und es  
können hiezu Anmeldeformulare durch Vermittlung der Ratschreiberei vom  
Hgl. Oberamt bezogen werden.

In dieselben sind auch elektrische Beleuchtungsanlagen und Kraft-  
übertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörden erscheinen, aufzu-  
nehmen. Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch  
die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen  
wird, so ist dies ausdrücklich bei der Anmeldung zu beantragen.  
Den 12. August 1899. **Ratsschreiberei:**  
Hiemer.

## Gras-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 17. Aug.** wird das **Dehndgras**  
der **städt. Grundstücke** an der neuen Schloßstraße, an der Schloßmauer,  
das vormalig **Rieger'sche** Baumgut, im Kleinfelde, in der Riegelgasse,  
im **Waislingerberg** u. an der alten **Hohreuschstraße** im **Auffreich** verkauft.  
Die **Zusammenkunft** ist **nachmittags 1 Uhr** beim neuen Schul-  
hause in der **Schloßstraße**, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Winnenden, den 14. August 1899. **Stadtpflege.**

**Rattentod** zur vollst. Ausrottung  
Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk  
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erlaubt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.  
Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Deconom.**

## Verpachtung.

Wegen Nichtbezahlung des Pachtgelbes wird ein städt. Grundstück im  
Schelmenholz nächsten **Donnerstag den 17. August**, abends 6 Uhr  
im Rathhause neu verpachtet. **Stadtpflege.**

Winnenden.

## Fahrnisverkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen **Christiane Sieber**,  
ledigen Näherin von hier, kommt die vorhandene **Fahrnis**, bestehend in:  
Büchern, Kleidern, Betten, Leinwand, wo-  
runter 30 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schrein-  
werk und allgemeinem Hausrat



am **Donnerstag d. 17. Aug. 1899**,  
von morgens 8 Uhr an

im Hause des Küfers **Friedrichsohn** hier im öffentlichen Auffreich zum  
Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

Den 10. Aug. 1899.

**K. Amts-Notariat:**  
**Minzenmayer.**

Im Auftrag kommt zugleich eine **spanische Wand** u. ein **Kinder-  
wägle** zum Verkauf. **Auktioneur Zeune.**

Winnenden.

## Feinste Eierschnittnudeln,

feinste Eierfadennudeln,

breite Nudeln, Maccaroni,

Eierriebele, Eiersternle,

feinsten Tafelens,

Einmachessig und ächten weißen Weinessig  
empfehl

**Julius Volz, Conditior.**

Höfen (Winnenden).

## Die Grab-Arbeit

von meinem **Neubau** in der **Friedrichstraße** in **Winnenden** habe im  
Auffreich zu vergeben und können Auftragsende jeden Tagen mit mir den  
Auffreich abschließen.

**David Kögel, Zimmermstr.**

## Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen

**Frau Musika.** 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Folio.  
ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Lein-  
wand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandtheil  
eines jeden Klaviers. Anmuthige und lehrreiche Schilderung des Laufes  
des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den  
besten Kompositionen aller Art.

**Jahrbuch 1899.** Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann.  
ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des  
Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder  
haben muss, der seinen Vorteil wahr. In farb. Umschl. 1 Mk.

**Das ist des Deutschen Vaterland.** Das schönste Prachtwerk über  
Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.

**Universal-Konversations-Lexikon.** 23,5 x 18 cm geb. Auf 3  
213 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr.

**Welt-Sprachen-Lexikon.** 300 960 Zellen. Praktische deutsch-  
engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. **Mark.**

**Kürschners Bücherschatz.** Jede Woche ein reich illustrirt. **20**  
Band von ca. 128 Seiten mit Portrait und Autobiographie des Ver-  
fassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. Pfennig.

**Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten.** Preis Mk. 3.50  
1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. u. unentbehrliche Geschichte d. Krieges.

**Die Welt in Photographien.** Originalphotogr. in Kabinett mit erl.  
Text. ca. 3000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—;  
hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.

Prospekte durch Hermann Hülger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

## Schönste Geschenke

Mit  
**SODOR**  
Sodorfabrik Zürich

bereitet jedermann augenblicklich, billig und bequem die ihm zusagenden kohlen säurehaltigen Getränke jeder Art (künstliches Selterswasser, Limonade, Champagner etc. etc.) Milch mit Sodor schmeckt höchst erfrischend. 10 Stück Sodor in Kartonschachtel zu 70 Pfennig. Verkaufsstelle: **E. Sommer**, Konditor in **Winnenden**.

(K. 689 Z.)

Winnenden.

**Frischer Kalk**

ist zu haben bei

Rhealer Bader.

**Nächste Ziehung!!**

Garantiert 24. August 99.

Für den Kirchenbau-Geldlotterie.

Hauptgew. M. 15 000, 6000.

Originallosse à 1 M., mehr mit Rabatt, Porto und Liste 25 S., empfiehlt

J. Schweibert, Stuttgart.

Hier bei Friseur Schächel.

**Jänyer Kirchenbau-Loose**

Hauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 24. August 1899,

sind à 1 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

Winnenden.

Auf 1. Sept. sucht einen jüngeren

**Hausknecht**

Apotheker Gmelin.

Winnenden.

**Den Haberertrag**

von 1 1/2 Viertel Acker verpachtet

J. Kürner, Schuhmacher.

**Aufsehen erregt**

die ganz vorzügliche Wirkung von: **Bergmann's Theerschwefelseife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthen, Rote des Gesichts etc. Borr. à St. 50 bei Apotheker Gmelin.

Winnenden.

Am Sonntag Nachmittag ging auf der Straße von hier auf den Degenhof ein zu einer Chaisenlaterne gehöriger

**Stiefel**

verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Hrn. Zell a. Eisenbahn hier abzugeben.

**Arbeiter gesucht**

für dauernde Beschäftigung.

Ziegelwaren-Fabrik Winnenden.

Winnenden.

**Das Oehmdgras**

von 3 Viertel Baumgut im Waldbingerberg und 1 Viertel im Boffele verkauft

Mayer, Sattler.

**Knecht-Gesuch.**

Es wird sofort ein jüngerer, solider Knecht von 17-20 Jahren nach Stuttgart in ein gutes Haus gesucht. Nähere Auskunft erteilt

F. Börner, Gärtner, Breuningsweiler.

**Landesnachrichten.**

— Vom 1. Okt. ab werden für den Verkehr innerhalb Deutschlands ungestempelte Formulare zu Postanweisungskarten mit angehängter Postkarte zur Empfangsbestätigung ausgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 1 S für das Stück. Bei der Versendung von Postanweisungen mit angehängten Karten muß die letztere nach der Gebühr für Postkarten mit württ. Postwertzeichen richtig frankiert werden. Die angehängte Karte wird dem Adressaten der Postanweisung zur Ausfertigung der Empfangsbestätigung überlassen; die Karte kann auch zu sonstigen Mitteilungen benutzt werden. Für telegraphische Postanweisungen und für Marinepostanweisungen dürfen Formulare mit angehängter Karte nicht verwendet werden.

Stuttgart, 10. August. Die Verlegung des Hoflagers von Friedrichshafen nach Stuttgart über die Wanderverzeit ist für den 26. bis 28. ds. Mts. vorgesehen. Später nimmt das Königspar in Marienwahl Aufenthalt. Während der großen Herbstjagden erfolgt die Ueberstiedlung nach Schloß Bebenhausen.

Stuttgart, 12. August. Zu der Kaiserparade wird außer dem Prinzen Ludwig von Bayern als Vertreter der Prinzregenten, in dessen Begleitung sich der persönliche Adjutant, Hauptmann Frhr. v. Laßberg, befinden wird, voraussichtlich auch der Prinz Leopold von Bayern, Generaloberst und Generalinspektor der 4. Armeedivision des deutschen Heeres, erscheinen. Auch Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, trifft zu der Parade in Begleitung des Flügeladjutanten, Rittmeisters Grafen Schimmelmann und des persönlichen Adjutanten, Rittmeister v. Unger, hier ein.

— Aus Anlaß der Kaiserparade werden am 7. September Sonderzüge ausgeführt u. a. ein solcher von Crailsheim und Künzelsau aus über Badnang nach Untertürkheim. Derselbe wird nach der „Württ. Kriegerztg.“ in Jornsbad 4.54, in Murrhardt 5.04, in Sulzbach 5.16, Oppenweiler 5.24, Badnang 5.46, Maubach 5.55 und in Winnenden 6.11 abgehen. Untertürkheim an 7.--. Zurück geht der Zug abends von Stuttgart ab 5.25, Cannstatt ab 5.36 und hält an obigen Stationen.

Stuttgart, 12. August. Unter dem Vorsitz von Gem. Rat Stadtmayer ist gestern eine Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im

Flaschergewerbe zu Stande gekommen. Die Arbeitnehmer verzichten für jetzt auf Einführung einer kürzeren Arbeitszeit, werden jedoch auf diese Forderung zurückkommen, sobald im Maurer-, Steinbau- und Zimmergewerbe eine kürzere Arbeitszeit eingeführt ist. Die Arbeitgeber erklären sich bereit, eine Verkürzung der Arbeitszeit zuzugestehen, sobald eine solche im gesammten Baugewerbe Platz gegriffen hat. Als Minimallohn wird der jeweils ortsübliche Tagelohn festgesetzt. Es findet eine ständige Lohnzahlung jeweils am Freitag statt. Für das gesammte Flaschner- und Installationsgewerbe wird eine gemeinsame Werkstattordnung aufgestellt. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen. Eine Benachteiligung oder Belästigung wegen des Streiks darf weder seitens der Arbeitgeber, noch der Arbeitnehmer stattfinden. Für Ueberzeit-, Altdor- und auswärtige Arbeiten treten besondere Lohnzuschläge ein.

— (Achtung beim Essen von Obst!) Auch in diesem Sommer sei die Mahnung erneuert: Eßt nie ungewaschenes Obst. Durch vorherige Reinigung spült man Felsstaub, fein verteilten Landstraßenstaub, Gartenauger, Eier von Eingeweidewürmern, Bazillen etc. ab. Nicht zu vergessen den Handschweiß event. Schmutz deder, die die Früchte abspülen oder sonst mit ihnen umzugehen haben.

— Die heißen und trockenen Tage mahnen uns an Vorsicht beim Gebrauch des Feuers. Die trockenen Halme auf dem Feld, das dürre Laub im Wald fangen zu gern Feuer, und das kleinste Fünkchen kann da gefährlich werden und den größten Schaden verursachen. Wenn man einen Blick in die Tageszeitungen wirft, so wird man verschiedentlich Gelegenheit haben, von Bränden zu lesen, die auf diese Weise entstanden sind und die von den schwersten Folgen begleitet waren. Also Vorsicht!

Stuttgart, 12. Aug. In letzter Nacht stürzte ein verheir. Kaufm. in der Schloßstr. vom Rad und mußte mittels Sanitätswagens bewußtlos ins Kath. Hospital verbracht werden; der Verletzte verschied jedoch unterwegs.

Cannstatt, 10. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben den Gehalt des Oberbürgermeisters um 500 M (7000 auf 7500 M) erhöht. Dazu kommen noch einige 1000 M Gebühren. Einem Antrag, eine Gehaltserhöhung um 1000 M eintreten zu lassen, wurde nicht stattgegeben.

— In Esslingen trank das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Weingärtners Schurr aus einem Gefäß mit Cyankali. Den sofort herbeigerufenen Ärzten gelang es nicht, das Kind am Leben zu erhalten.

Heilbronn, 11. August. Gestern Vormittag stürzte an einem Neubau hier ein 36 Jahre alter verheirateter Tagelöhner, Vater von 3 Kindern, von einem etwa 16 Meter hohen Gerüst ab und war sofort eine Leiche.

— In Heilbronn haben zur Lohnbewegung der Gipser zwischen Meistern und Arbeitern Verhandlungen stattgefunden, die aber eine Einigung bisher nicht erzielten. Der Innungs Vorstand hatte einen Stundenlohn von 47 Pfennig vorgeschlagen gegenüber der Forderung der Arbeitnehmer von 48-50 Pfennig. Eine Versammlung beschloß, unter Beharrung auf dieser Forderung nochmals in Verhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten; sollten diese aber die Forderung wiederholt ablehnen, so soll sofort der Streik proklamiert werden.

Lorch, 9. Aug. Das gestrige Gewitter, das von einem wolkentrübigen Regen und einem Orkan begleitet war, richtete zwischen Waldhausen und Bläberhausen großen Schaden an den Obstbäumen an, deren über 100 umgerissen wurden, so daß der Verkehr auf der Landstraße eine Zeit lang gestört war.

Aus dem O. A. Blaubeuren, 11. August. Das leidige Spielen mit Schießgewehren hat in Merklingen schon wieder ein Menschenleben gekostet. Dort spielte ein 12jähriger Bursche mit einem sog. Flobert-Stutzen, ein Schuß ging los und traf in einiger Entfernung spielendes 1 1/2 jähriges Kind in den Kopf. Die Kugel drang an der Stirne ein und trat am Hinterkopf wieder aus. Der Tod trat fast augenblicklich ein.

Neuenbürg, 11. Aug. Gestern Abend brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Sensenschmieds Bauer und der Witwe Reinhardt in Schwann ab. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 3000 M und der Mobiliarschaden ungefähr ebensoviel. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Magold, 10. Aug. Heute wurde zwischen dem Besitzer der Kuranstalt Waldeck und der Intendantur des Kriegsministeriums ein Kaufvertrag abgeschlossen, der selbstverständlich erst der Genehmigung des Reichstags bedarf. Hiernach ist das idyllische Plätzchen bestimmt, vom nächsten Frühjahr an ein Erholungsheim für rekonvaleszente Soldaten unseres Armeekorps zu bilden. Die Räume sind etwa für 60-70 Soldaten berechnet. Württemberg folgt damit dem Vorbild, das erst wenige andere Armeekorps gegeben haben,

erfreulicher Weise. Der Betrieb des Anwesens bleibt diesen Sommer und Herbst ungestört und der Besuch des waldbaumten Kurorts darf Erholungs- und Ruhebedürftigen noch angelegentlich empfohlen werden.

**F r e u d e n s t a d t**, 10. Aug. In gemeinsamer Sitzung der bürgerl. Kollegien und des Komitees für das 300jährige Jubiläum unserer Stadt wurde heute das Festprogramm endgültig und die Durchführung desselben beraten. Stadtschultheiß Hartmann teilte mit, daß das Jubiläum wegen der aus Anlaß der Manöver in Stadt und Bezirk stattfindenden Verquartierung verschoben werden müsse und nun der 25. bis 27. September vorgesehen sei; mit dieser Aenderung haben S. S. Majestäten sich bereits einverstanden erklärt und auf den 26. Sept. ihr Erscheinen zugesagt. Nach dem Festprogramm wird Montag 25. Sept. Vorm. 9 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der 1887/99 erneuerten Stadtkirche und Nachmittags 2 Uhr die Einweihung des Herzog Friedrichstums auf dem Rienberg mit Picnic stattfinden, worauf Abends 8 Uhr ein Bankett in der bedeutend verbesserten Turnhalle den Abschluß des Tages bilden wird. Den Claspunkt des Ganzen wird der 2. Tag, der 26. Sept., bilden. Nach feierlichem Empfang S. S. Majestäten und Empfangsmitglied im Schwarzwaldbotel wird 1/2 12 Uhr der historische Festzug befehlen, der sich von der Stuttgarterstraße aus nach dem Marktplatz, vorbei an dem Königsgelände durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen wird, worauf sich Nachm. 3 Uhr ein von der Stadt gebotenes Festmahl anschließen wird. Abends 6 Uhr wird die Rückfahrt S. S. Majestäten und 1/2 8 Uhr eine italienische Nacht mit Feuerwerk auf dem Marktplatz stattfinden. Am 3. Tag, Mittwoch 27. Sept., wird zur Scheiterung der Jugend ein Kinderfest auf dem Turnhalleplatz gehalten werden, worauf sich Abends 8 Uhr ein Fußball in der Turnhalle als Abschluß des Ganzen anreihen wird.

In **G e h i n g e n** wurde die Witwe Katharine Brenner auf freiem Felde vom Blitze erschlagen.

**U m**, 10. Aug. Weil die Felber vom Mandovergelände noch nicht abgeerntet sind, ist das Gren. Reg. 123 heute nicht ins Mandovergelände abgegangen, sondern hält seine Regimentsübungen hier. Auch das Inf. Reg. 124 von Weingarten kommt statt ins Mandovergelände heute nach Um, um seine Regimentsübungen hier zu halten. 7 Kompagnien werden in verschiedenen Kasernen und Festungswerken untergebracht, die übrigen werden bei den Bürgern einquartiert und kommen nach Abdrückung des Felbart. Reg. 13 in dessen Kaserne. Das Kasino des Reg. 124 ist während dieser Zeit im Saalbau.

**W i b e r a c h**, 11. August. Heute Vormittag 11 Uhr stürzte beim Sigelbergpavillon ein gegenwärtig hier zu Besuch weilender Geschäftsreisender August S. aus einer Höhe von etwa 8 Meter von einem Felsen ab. Der Abgestürzte war sofort tot. Über die näheren Umstände des Unfalls liegt Weiteres noch nicht vor.

### Tagesberichte.

**B e r l i n**. Der Besuch des deutschen Kaisers in England wird voraussichtlich am 15. November in Windsor stattfinden.

Mit großer Geschwindigkeit nimmt, wie der neueste vom Reichsversicherungsamt aufgestellte Ausweis über die am 1. Juli d. J. laufenden Invaliden- und Altersrenten zeigt, der Ueberschuß der ersteren über die letzteren zu. Noch im vorigen Jahr überwog die Zahl der laufenden Altersrenten die der Invalidenrenten, und jetzt ist das umgekehrte Verhältnis fast schon in dem Maße eingetreten, daß die letzteren zu den ersteren wie 3:2 sich verhalten. Es wird nicht lange dauern, dann wird die Zahl der Invalidenrenten die der Altersrenten um das Doppelte übersteigen, was um so wahrscheinlicher ist, als die Zahl der laufenden Altersrenten immer noch einen Rückgang gegen frühere Termine zu verzeichnen hat. Bei einer solchen Sachlage bedarf es wohl keiner weiteren Rechtfertigung, wenn das neue, am 1. Januar 1900 in seinem ganzen Umfang in Kraft tretende, diese Rentenzahlungen verbürgende Gesetz den Namen Invalidenversicherungsgesetz erhalten hat, während das jetzt noch in Geltung befindliche, aus dem Jahr 1889 stammende Gesetz die Bezeichnung Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz führt. Die Invalidenversicherung wird bei diesem Versicherungszweige eben bald so

überwiegen, daß sie die Altersversicherung vollständig in den Schatten stellt. Es darf schließlich noch auf den interessanten Umstand hingewiesen werden, daß in der Mitte des laufenden Jahres die erste halbe Million derjenigen Personen, die auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes Renten erhalten, nahezu erreicht war, demnach jetzt wohl schon überschritten ist. Noch überwiegt die Zahl der auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Entschädigungen erhaltenden Personen; es dürfte aber nicht lange mehr dauern, bis auch dieses Verhältnis sich geändert haben wird.

Der Entwurf eines Reichsweingesezes, der den Reichstag in seiner Herbsttagung beschäftigen soll, hat, wie der Straßb. Post aus der Piaz geschrieben wird, folgenden Inhalt: Der Entwurf regelt den Begriff Wein, der bisher überhaupt nicht feststand, dahin, daß darunter, das durch alkoholische Gärung aus dem Saft der Weintraube mittelst solcher Verfahren oder Zusätze hergestellte Getränk zu verstehen sei, die als eine Verfälschung oder Nachahmung nicht anzusehen sind. Die verbotenen Verfahren und Zusätze sind in einem eigenen Paragraphen geregelt. Entsprechend den in allen Winzer- und Weinhandlertreffen wie im Reichstag laut gewordenen Wünschen soll die gewerbsmäßige Herstellung und damit der Verkauf von Trester-, Gese- und Rosinenwein verboten werden. Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten in Verbindung mit Geldstrafe bis zu 3000 M oder eine der beiden Strafen soll die vorsätzliche Verletzung dieses Verbots abnden, während im Fall der Fahrlässigkeit Haft oder Geldstrafe Platz greift. Der Weinverschnitt, die Haltbarmachung des Weines durch verschiedene Zubehalten, die Weinentsäuerung, die Behandlung mit Reinzuchtsäuren bleiben unbeanstandet, der Alkoholsatz wird gesetzlich dem Grad nach fixiert. Dagegen unterliegt die Zuderung des Weines weder einer zeitlichen, noch einer quantitativen Beschränkung. Aber sie muß ohne erhebliche Vermehrung zur wirklichen Verbesserung des Weines dienen und der auf diese Weise geläuterte Wein darf seiner Beschaffenheit und seinen Bestandteilen nach nicht hinter ungezuckerten Weinen mittlerer Güte aus der Gegend, Lage und dem Jahrgang zurückbleiben, denen er nach seiner Benennung entsprechen soll. Auch eine fakultative Kontrolle steht der Entwurf vor. Die Beamten der Polizeibehörde und die von ihr beauftragten Sachverständigen sind zum jederzeitigen Eintritt und zur Vornahme von Besichtigungen in den Räumlichkeiten der Weinbändler und Wirte, sowie zur Probenentnahme zu Untersuchungszwecken gegen Vergütung befugt. Die Strafbestimmungen gehen bis zum Höchstbetrag von 5 Jahren Gefängnis.

Nach dem Entwurf des neuen Weingesezes darf Schaumwein, der nicht mittelst Gärung auf der Flasche hergestellt ist, nur mit der deutlichen Aufschrift „Kohlensäurezusatz“ auf der Flasche und in den Preislisten oder sonstigen Angeboten feilgehalten oder verkauft werden. § 8 bestimmt, daß die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen besugt sein sollen, in die Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, jederzeit einzutreten und daselbst Besichtigungen vorzunehmen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zweck der Untersuchung zu entnehmen. Auch die Strafbestimmungen sind schärfer als die gegenwärtig geltenden Gesetze. Auf vorsätzliche Zuwiderhandlungen kann neben Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren auch auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Bei fahrlässiger Zuwiderhandlung ist auf Gefängnis bis zu 6 Monaten neben Geldstrafen zu erkennen. Auch kann in gewissen Fällen auf Einziehung der Getränke erkannt werden.

**B e r l i n**, 12. August. Nach der Germania ist in Südböhmen in der deutschen Mission des Bischofs Auzer eine große Christenverfolgung ausgebrochen; die Missionsstation Tsining ist halb zerstört.

**B r e s l a u**, 10. Aug. Nach einer Meldung der Schles. Ztg. aus Görlitz ist bei einem Brand, der die Villa des Fhrn. v. Rottwitz in Triebel einschloß, eine Tochter des Freiherren umgekommen.

**D o r t m u n d**, 12. August. (Der Kaiser über die Kanalvorlage.) Die Erwartung, daß der Kaiser die Feier der Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals zu einer Kundgebung für die Kanalvorlage benützen werde, hat sich erfüllt. Bei der festlichen Hafen- und Kanalweihung, zu welcher die Stadt Dortmund reichen Schmuck angelegt hatte, antwortete der Kaiser auf die Ansprache des Bürgermeisters: Der eben besichtigte Kanal erscheine ihm als ein Teilwerk. Er und die

Regierung seien fest und unerschütterlich entschlossen weiterzugehen. Er hoffe, daß die Volksvertretung noch in diesem Jahre ihn in die Lage versetzen werde, Nichtendwollende Bravourakte erschollen bei dieser entschlossenen Kundgebung. Beim Besuch des Rathauses hielt der Kaiser nochmals eine Entschieden für den Mittellandkanal und auch für die Kompensation eintretende Rede: Der Kanal, den wir heute einweihen, ist das erste Glied eines großen Systems, und er muß aufgefaßt werden als das, was er sein sollte. Ich habe befohlen, und es sind daraufhin große Projekte in der Ausarbeitung begriffen, daß die Oder mit den andern großen Wasserstraßen verbunden werden soll, damit auch der Osten einen Ausgleich finde gegenüber dem Westen; nur durch das Zueinandergreifen solcher großer Betriebe kann das Wohl des Staates gefördert werden. Der konservative „Reichsbote“ äußert sich dahin, daß die Verantwortung der konservativen Partei unter den obwaltenden Umständen eine schwere sei. Denn bei einer Ablehnung der Vorlage müsse auch mit einer eventuellen Auflösung des Abaeordnetenhauses gerechnet werden. Unter diesen Umständen bleibe erwägenswert, ob die konservative Partei nicht am patriotischsten und klügsten handle, wenn sie sich der Stimme enthielte. Die „Nationalztg.“ sagt: Durch diese Worte des Kaisers sind alle Zweifel vollständig gelöst. Der Kaiser habe ein klärendes und hoffentlich entscheidendes Wort gesprochen, das mit einem Schläge die von den Gegnern der Vorlage so künstlich verdunkelte Situation hell und klar beleuchte und keinen Zweifel darüber lasse, daß von einer Vertagung und Verschiebung der Vorlage auf „günstigere“ Zeit keine Rede sein könne.

**N e u - S t e t t i n**, 11. Aug. In dem nahegelegenen Orte Soltnitz wurden gestern Nachmittags 25 Gebäude eingedäschert. 51 Familien sind obdachlos.

**A u s E l s a ß - L o t h r i n g e n**, 8. August. Eine grauenvolle Familientragödie hat sich in Carlsbad ereignet. Der 21jährige, dem Trunke ergebene verheiratete Arbeiter Klein mißhandelte bereits seit einiger Zeit seine 2 1/2 Jahre alte Stieftochter in unmenschlicher Weise. Vor einigen Tagen kam er in angetrunkenem Zustande nach Hause und forberte seine Frau auf, das Kind totzuschlagen. Auf die Weigerung der Frau drohte er ihr selbst den Garau zu machen. Die Frau rief um Hilfe und einige Nachbarn, die herbeieilten, entrißen dem Unhold das Kind. Kaum hatten jedoch die Nachbarn das Klein'sche Haus wieder verlassen, so schlug Klein seine Stieftochter mit Stockschlägen und Fußtritten tot. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

**M a n n h e i m**, 10. August. Die Ehefrau des Möbelpackers Wilhelm Menges versetzte in verfloßener Nacht ihrem Manne nach vorausgegangenem heftigen Streit mit einem Taschenmesser zwei Stiche in die Brust, die den sofortigen Tod desselben zur Folge hatten. Zwischen diesem seit 6 Jahren verheir. Ehepaar, das zur Zeit kinderlos ist, sind Zänkereien, Streitigkeiten und Thätlichkeiten an der Tagesordnung gewesen. Die Veranlassung zu diesem traurigen Vorkommnis soll in der Untreue des Mannes liegen, doch sei auch das sittliche Verhalten der Mörderin durchaus nicht einwandfrei. Noch in der Nacht wurde die Ehefrau Menges in Haft genommen, während heute Morgen die Besichtigung des Ermordeten durch die Gerichtskommission vorgenommen wurde.

**W i e n**, 10. Aug. Die Altkatholiken von Graz beschloßen, samt und sonders zum Protestantismus überzugehen. Die Ursache des Uebertritts ist, daß die Statthalterei sich weigerte, ihre Konstituierung zu einer alt-katholischen Filialgemeinde von Wien zur Kenntnis zu nehmen, weil die Altkatholiken ohne vorherige Genehmigung des Ministeriums vorgingen. Von Wien war schon für die neue Filialgemeinde ein Hilfsprediger nach Graz gesandt worden. Dieser mußte auf Verlangen der Statthalterei sofort abberufen werden.

**P a r i s**, 11. August. Frankreich und Rußland sind übereingekommen, im Falle eines Bruches zwischen England und Transvaal sofort ihre Vermittlung zur Beilegung des Streites anzubieten. Man glaubt, daß auch der Dreibund den beiden Regierungen seine Vermittlung zur friedlichen Beilegung des Konfliktes anbieten werde.

**P a r i s**, 12. Aug. Deroulede wurde heute Morgen 5 Uhr auf seiner Besingung Choisy verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurden noch 15 andere Personen wegen Komplotts gegen die Sicherheit des Staats verhaftet.

**P a r i s**, 11. August. General Megrier, der

in dem nahen Seebad Dinarb weilt, empfangen gestern die Generale Mercier, Zurlinden und Roger. Diese Generale sollen den Plan verfolgen, eine Unterbrechung des Dreyfus-Prozesses zu erzielen. Dreyfus wird sehr rücksichtsvoll behandelt. Die Verteidiger erklären seine Lage für sehr günstig.

**K e n n e s.** Der „Figaro“, über dessen Enthüllung betreffs Schwarzloppen und Esterhazy wir bereits in letzter Nummer berichteten, erzählt folgende Geschichte:

„Im Februar 1898 dinirte der deutsche Kaiser in Potsdam mit der Kaiserin und einer weiteren Person, deren Namen wir verschweigen möchten. Die Kaiserin sprach von Frankreich und fragte den Kaiser, ob er nicht zu Gunsten eines Menschen eingreifen werde, an dessen Unschuld man glaube. Kaiser Wilhelm antwortete: „Die Dreyfus-Affaire geht mich nichts an. Sie beschäftigt lebhaft Frankreich und die Franzosen, und ich als Deutscher habe kein Recht zu intervenieren.“ „Und die Menschlichkeit?“ warf die Kaiserin ein. „Die Menschlichkeit hört für mich an den Vogesen auf,“ erwiderte der Kaiser, der auf eine bezeichnende Bewegung der Kaiserin noch hinzufügte: „Durch eine Intervention von meiner Seite würde Dreyfus viel mehr Unrecht geschehen; ich weiß von dieser Affaire positiv nur das, was meine Minister auf der Tribüne des Reichstags erklärt haben. Solche Dinge gehören nicht zu meinem Ressort.“

**K e n n e s,** 12. Aug. Das Kriegsgericht in Rennes hat die geheimen Sitzungen, welche der Prüfung des „geheimen Dossiers“ gewidmet waren, gestern beendet. Die Verteidiger erklären sich von der Prüfung des geheimen Dossiers befriedigt; derselbe enthalte keinerlei ernstliches Belastungsmaterial. Ganze Bündel von zwanzig bis dreißig Dokumenten wurden sofort beiseite gelegt, da sie nichts enthalten, was auf den Prozeß Bezug hat. Die Verteidiger wollen die wichtigeren Dokumente öffentlich diskutieren. Die ganze geheime Verhandlung war eigentlich nur eine Verlesung der Dokumente. Sie wurden nacheinander verlesen und von Chamoin oder Paleologue mit erklärenden Kommentaren begleitet. Die Londoner „Times“ schreiben: Wir sind in der Lage, zu versichern, daß außer der Uebersetzung der im Vordergrund ausgeführten Schriftstücke von zweideutigem Wert mehr als 160 Schriftstücke von bedeutendem strategischem Wert von Esterhazy an den deutschen Militär-Attache Oberst v. Schwarzloppen ausgeliefert worden sind. Esterhazy hatte bei dieser Auslieferung als Mitschuldiger Sandherr und Henry. Unter den ausgelieferten Schriftstücken befand sich auch der allgemeine Mobilisierungsplan der französischen Armee. Die durch diesen Verrat erworbenen Gelder wurden zwischen Henry und Esterhazy geteilt. In Pariser diplomatischen Kreisen war Esterhazy genügend als Verräter bekannt. Mehr als eine europäische Regierung dürfte Mittelungen von ihm erhalten haben. Heute beginnen die öffentlichen Sitzungen des Kriegsgerichts wieder. Der Minister des Innern hat drei Redakteure der Revisionsblätter das Kreuz der Ehrenlegion verliehen. Die Anti-Dreyfus-Presse sieht in dieser Bevorzugung einen „Verrat“ des Kabinetts Waldeck-Rousseau.

**K e n n e s,** 12. August. Die Verteidiger Dreyfus' sind entschlossen, den ganzen geheimen Dossier zu veröffentlichen, sobald General Mercier von irgend einem Schriftstück Gebrauch machen würde, um das Kriegsgericht zu beeinflussen.

— Aus London wird gemeldet: Der nach Cardiff bestimmte Dampfer „East Lothian“ wurde bei Plymouth von dem englischen Kriegsschiff „Sanspareil“ in den Grund gebohrt. Ein Teil der Mannschaft ist gerettet.

**K o p e n h a g e n,** 11. August. Wie das Finanzministerium mitteilt, ist die dänische Insel St. Croix in Westindien laut einem eingegangenen Telegramm durch einen Orkan heimgesucht worden, der großen Schaden anrichtete. 30 Personen wurden getötet. Der Sachschaden ist so bedeutend, daß ein staatliches Eingreifen notwendig wird.

— Der amerikanische Präsident Mac Kinley hat ein eigenhändiges Schreiben an den deutschen Kaiser gerichtet, in dem er diesem dafür dankt, daß er den kaiserlichen Gesandten in Luzernburg, Herrn Wumm v. Schwarzenstein, der aus seiner früheren Thätigkeit bei der deutschen Botschaft in Washington dort in bestem Andenken steht, zum Vertreter des beurlaubten Volschasters Holleben ernannt hat.

## Handel und Verkehr.

— (Warnung.) Wie der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe mitteilt, wurde in den letzten Wochen von einer Cannstatter Firma folg. Rundschreiben verschickt: „Wie erlangt man auf billigste Weise ein Kistchen, 100 Stück, hochfeine Zigarren (Sumatra, Fels, Mexiko) im Wert von 8 M. Anweisung. Kaufen Sie einen meiner Coupons zum Preise von 20 S, welcher 3 Monate Gültigkeit, vom Tag der Ausstellung an gerechnet, hat und fast überall zu haben ist. Diesen Coupons senden Sie nebst 1.20 M an obige Adresse, worauf Ihnen sofort ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht, welche letztere Sie wieder mit 20 S per Stück verkaufen. Haben nun ihre Couponkäufer ebenfalls einen Gutschein gegen 1.20 M bei mir gelöst, so erhalten Sie sofort ein Kistchen der oben bezeichneten Zigarre zugesandt, welches Sie in diesem, also günstigsten Falle 20 S kostet. Falls der eine oder andere Ihrer Couponkäufer die Lösung eines Gutscheins unterläßt oder verzögert, so können Sie in jedem gegebenen Fall 1.20 M selbst einsenden, wofür Ihnen ebenfalls wieder ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht. Sollte es vorkommen, daß Sie nach 3 Monaten Ihre Coupons nur teilweise abgesetzt haben, so senden Sie mir, um in den Besitz der Zigarren zu gelangen, für jeden nicht verkauften Coupon 1.20 M ein unter Beifügung des letzteren. Ich hoffe, daß diese einfache Anweisung Ihnen eine klare Darstellung gibt von meinem Zusammenwirkungssystem und Ihnen zeigt, wie Sie eine Kiste Zigarren im Wert von 8 M für 20 S erlangen können.“ — In ähnlicher Weise werden aus Köln und Mannheim Fahrräder zu 10 M und 6 M angeboten. Es handelt sich hierbei um neue „Verkaufssysteme“, die darauf berechnet sind, in raffinierter Weise Geld abzunehmen und die schlauen Unternehmer und „Erwerbsgesellschaften“ auf Kosten des Publikums zu bereichern. Wenn sich viele Abnehmer finden, so ist klar, daß die „Coupons“ in kürzester Zeit in großen Massen auftreten müssen. Dann kommt der Zeitpunkt, wo sich fast Jeder hüten wird, anderen einen Coupon abzukufen, da er ja die feinen selbst kaum oder überhaupt nicht mehr an den Mann bringen kann. Schließlich lauft eine große Anzahl Geprellter mit wertlosen Papierseken herum und wenn dem Publikum endlich die Augen aufgehen, haben die schlauen Geschäftsmänner ihr Geld in der Tasche.

— Zu Obigem erhält der „Beobachter“ aus Cannstatt folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme: Auf den in Nr. 183 Ihres geschätzten Blattes erschienenen Artikel über den Verkauf von Zigarren mittels Coupons sieht sich Unterzeichneter veranlaßt, folgendes zu erwidern: In erster Linie beruht der Verkauf von Coupons auf ganz solider Basis. Jedermann erhält bei Ankauf eines Coupons die bereits bekanntgegebene Anweisung, welche ein Mißverständnis absolut ausschließt und aus welcher klar ersichtlich ist, daß der Couponkäufer nicht im geringsten Gefahr läuft, auch nur einen Pfennig zu verlieren, indem selbst im ungünstigsten Falle die nichtverkauften Coupons, welche man als wertlose Papierseken zu bezeichnen liebte, zugleich der entsprechenden Aufzahlung zu einem Kistchen preiswerter Zigarren berechtigt. Auch dürften die Coupons kaum in den geschülberten großen Massen auftreten, da ja die Käufer der ersten bzw. zweiten Gutscheinserie, welche im Durchschnitt die erhaltenen Zigarren in ganz kurzer Zeit konsumiert haben, zum größten Teil Abnehmer der dritten und vierten Gutscheinserie werden. Auf diese Weise nimmt der Verkauf seinen ruhigen Fortgang. Dies zur Klärung der Sachlage. Zigarrenhaus Hermann Hölterhoff, Cannstatt.

— Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung. Stuttgart, Göttingerstraße 15 II. No. 6. Ausgegeben am 12. August 1899.

Es liegen bei uns vor: Angebote: Himbeeren größere Quantitäten, Stachelbeeren 125 Kilo, Johannisbeeren 200 Kilo, Preiselbeeren größeres Quantum, Tafeläpfel 1075 Kilo, Mostäpfel 35 000 Kilo, Tafelbirnen und Wirtschaftäpfel 400 Kilo, Zwetschgen 60 000 Kilo, Heidelbeeren frische und trockene Ware, Reineclauden 20 Kilo. Nachfragen: Erdbeeren 20 Kilo, Himbeeren 25 115 Kilo, Stachelbeeren 525 Kilo,

Johannisbeeren 13 100 Kilo, Preiselbeeren 300 Kilo, auch Braunbeeren, Kirschen 1500 Kilo, Mirabellen 7550 Kilo, Pflirsche 5170 Kilo, Pflaumen 5520 Kilo, Aprikosen 1800 Kilo, Reineclauden 17 550 Kilo, Äpfel: Tafelobst und zum Konservieren 137 550 Kilo, Mostobst 2 374 500 Kilo, Birnen: Tafelobst und zum Konservieren 13 000 Kilo, Mostbirnen 100 500 Kilo, Fallobst oder unreifes Obst zu Gelee, Zwetschgen 46 900 Kilo, Heidelbeeren 6255 Kilo, Apfelsquitten 5000 Kilo, Schlegeln, frische Ware, trocken gepackt zum Versand nach England. — Die Vermittlung geschieht durch uns unentgeltlich. Broschüren und Formulare versenden wir prompt und franko.

Stuttgart, 12. August. (Obstpreise. Originalbericht.) Johannisbeeren 22 S, Stachelbeeren 15 S, Erdbeeren 70 S, Himbeeren 25 bis 40 S, Heidelbeeren 16 S, Kirschen 28 S, grüne Reineclauden 40 S, Pflaumen 30 S, Aprikosen 60 S, Kaiser Alexander-Äpfel 28 S, Jakobäpfel 25 S, Birnen 30—40 S.

Berlin. Engros-Preise in den Centralmarkthallen vom 11. August. Kirschen, hiesige 15—25 S, Reineclauden 10—25 S, Mirabellen 25 S, Aprikosen, hiesige 8—15 S, Pflirsche, hiesige per Schock 4—5 M, Stachelbeeren 15 bis 18 S, Preiselbeeren 14—20 S, Johannisbeeren 15—18 S, Nüsse, grüne 11—13 S, Heidelbeeren 11—13 S, Äpfel, einheimische 8—15 S, Birnen, einheimische 7—15 S. Heutige Zufuhren in Obst genügend, Markt lebhaft, Preise für gutes Obst sehr fest, sonst wenig verändert.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 9. August 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke —	12 347	Säcke —	1379
Haber	Säcke 10	5367,5	Säcke 37	833

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen p. 50 kg	—	—	8	60	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer	5	50	5	50	5	30	—	—	—	—
„ alter	5	80	5	60	5	50	—	—	—	—
Haber alter	—	—	6	50	—	—	—	—	—	—
„ neuer	7	90	7	90	7	60	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	8	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1	15	1	10	1	—	—	—	—	—
„ Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 26 S, 1 kg schwarzes Brot 23 S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Todesfall

20 Prozent

extra Rabatt

während

des Ausverkaufs.

Muster

auf Verlangen

franko.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Übernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nötigt uns zu einem wirklichen totalen Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 pCt. auf sämtl. Stoffe, einschliesslich der neu hinzugekommenen u. offeriren wir beispielsweise:  
6 m sol. Sommer- u. Herbststoff zum Kleid für M. 1.80  
6 m sol. Winterstoff zum Kleid für M. 2.10  
3 m Bugkintoff zum ganzen Herrnanzug für M. 3.60  
sowie schönste Kleider- u. Blousenstoffe versend. in einzeln. Metern, bel Aufträgen von 20 Mk. an franco. Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verbandshaus.